

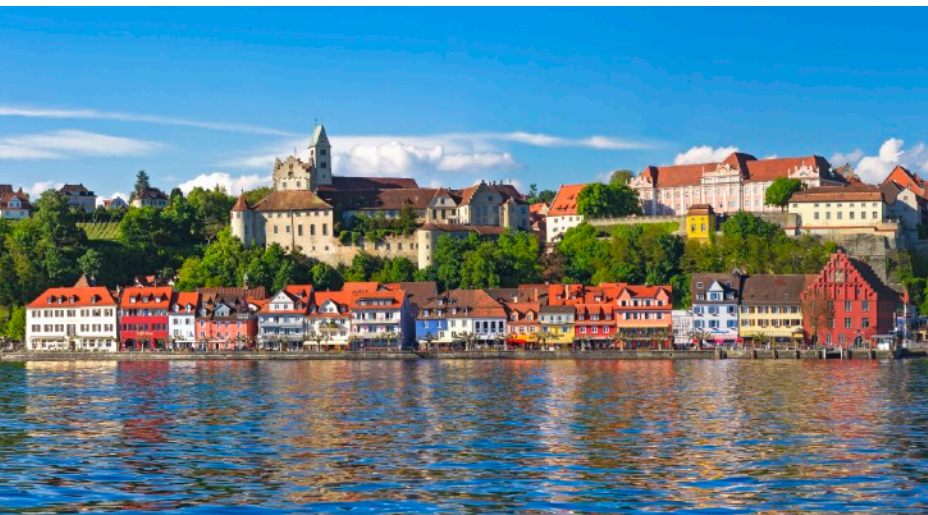
Aus Akteuren wird ein Klimapakt.

Wie Kommunen, Stadtwerke,
Hochschulen und Unternehmen
gemeinsam den Weg zur
klimaneutralen Stadt gestalten.



Die Herausforderung.

Der Weg zur klimaneutralen Stadt ist weit mehr als eine technische oder politische Aufgabe. Er erfordert die Zusammenarbeit zahlreicher Akteure, die unterschiedliche Ziele, Zuständigkeiten und Handlungsspielräume mitbringen.



Problemfelder:

- viele Einzelinitiativen in der Stadt
- fehlende Abstimmung untereinander
- begrenzte Ressourcen fast überall
- mangelnde Beteiligung
- schwierige Umsetzung

Warum gute Projekte allein nicht genügen.

Verwaltung, Stadtwerke, Hochschulen, Unternehmen und Zivilgesellschaft leisten bereits wichtige Beiträge – häufig jedoch nebeneinander statt miteinander. Dadurch bleiben Potenziale ungenutzt, Projekte werden nicht ausreichend miteinander verknüpft und gemeinsame Strategien entstehen nur schwer.

Gleichzeitig wächst der Handlungsdruck, konkrete Ergebnisse zu erzielen und vorhandene Fördermöglichkeiten wirksam einzusetzen.

Die Erfahrung zeigt: Klimaneutralität entsteht nicht durch einzelne Maßnahmen oder Förderprogramme allein. Entscheidend ist eine dauerhafte Struktur, die relevante Akteure zusammenführt, gemeinsame Ziele entwickelt und die Umsetzung vor Ort koordiniert.



Die Lösung: Ein Klimapakt für die gesamte Stadt.

Klimaneutralität gelingt genau dort, wo die relevanten Akteure einer Stadt dauerhaft zusammenarbeiten und ihre Aktivitäten auf ein gemeinsames Ziel ausrichten. Genau hier setzt der Klimapakt an.

Aus Einzelinitiativen wird gemeinsames Handeln.

Der Klimapakt verbindet Entscheidungsträger aus der Kommune, aus Stadtwerken, Hochschulen, Unternehmen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren in einem gemeinsamen Netzwerk. Er schafft einen verbindlichen Rahmen für Austausch, Zusammenarbeit und die Entwicklung konkreter Projekte.

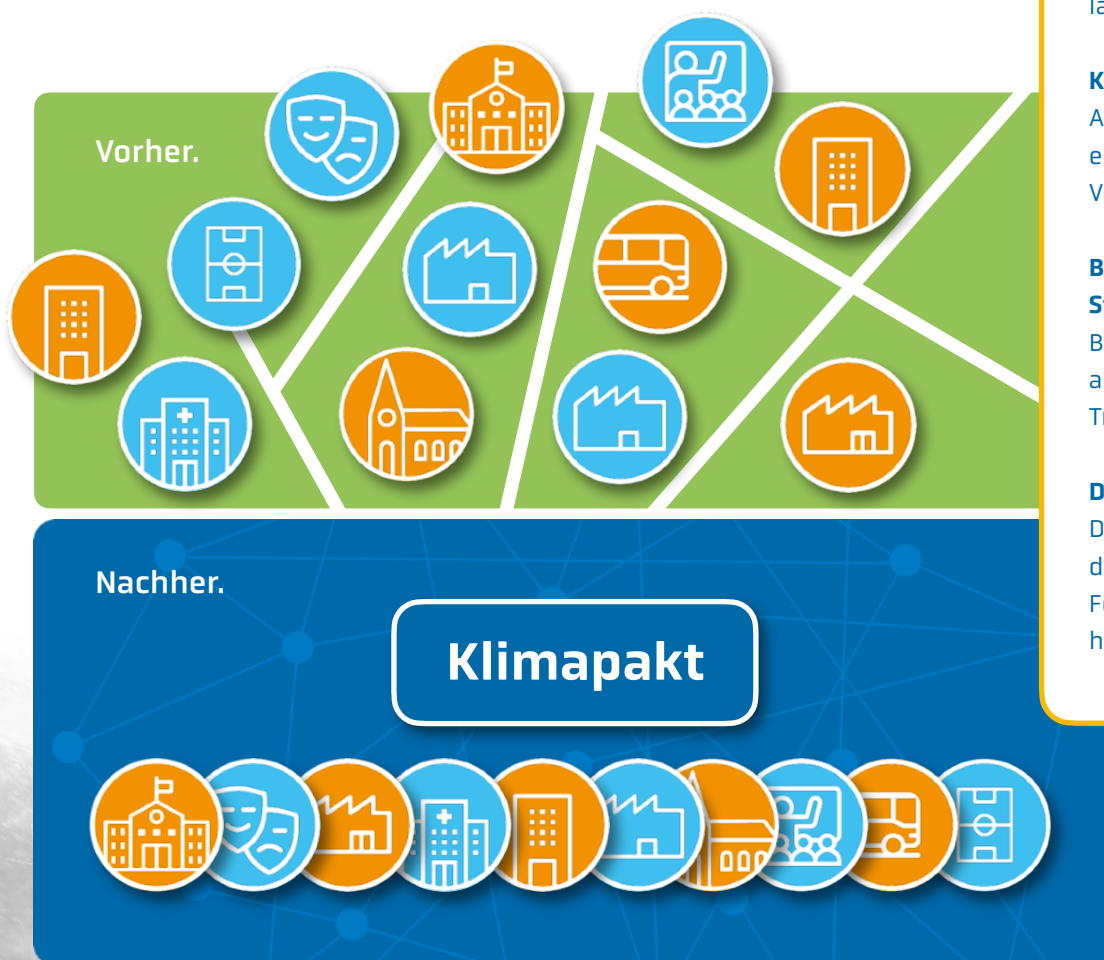
Aus einzelnen Initiativen entsteht so eine koordinierte Bewegung, die Kräfte bündelt, Synergien nutzt und die Umsetzung beschleunigt. Gleichzeitig werden Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebunden und die Transformation in der gesamten Stadtgesellschaft verankert.

Der Klimapakt schafft die Grundlage, um Klimaschutz nicht nur zu planen, sondern gemeinsam umzusetzen.



Was entsteht durch den Klimapakt?

Ein erfolgreicher Klimapakt schafft die organisatorische Grundlage, um Klimaschutz und Transformation dauerhaft in der Stadt zu verankern. Aus einer Vielzahl einzelner Aktivitäten entsteht ein gemeinsamer Prozess mit klaren Zielen, abgestimmten Maßnahmen und einer breiten Unterstützung vor Ort.



Ihre Vorteile:

Ein starkes Netzwerk.

Kommune, Stadtwerke, Hochschulen, Unternehmen und weitere Akteure arbeiten strukturiert zusammen.

Gemeinsame Ziele.

Die Beteiligten entwickeln ein gemeinsames Verständnis der Herausforderungen und verständigen sich auf konkrete Ziele.

Verbindliche Zusammenarbeit.

Regelmäßiger Austausch und klare Strukturen schaffen Verlässlichkeit und Kontinuität.

Konkrete Projekte.

Aus Ideen werden gemeinsam entwickelte und umsetzbare Vorhaben.

Beteiligung der Stadtgesellschaft.

Bürgerinnen und Bürger werden aktiv eingebunden und für die Transformation gewonnen.

Dauerhafte Wirkung.

Der Klimapakt schafft Strukturen, die über einzelne Projekte und Förderzeiträume hinaus Bestand haben.

6

In sechs Schritten
zum Klimapakt.**1. Analyse und Vorbereitung.**

Ausgangssituation erfassen,
Potenziale erkennen und relevante
Akteure identifizieren.

2. Akteure gewinnen.

Kommunale Verwaltung,
Stadtwerke, Hochschulen,
Unternehmen und weitere
Partner einbinden.

3. Netzwerk aufbauen.

Strukturen schaffen, Austausch
fördern und Vertrauen
entwickeln.

4. Gemeinsame Ziele entwickeln.

Handlungsfelder definieren
und Prioritäten festlegen.

5. Klimapakt etablieren.

Verbindliche Zusammenarbeit
organisieren und konkrete
Vorhaben initiieren.

6. Umsetzung und Verstetigung.

Langfristige Strukturen sichern
und die Transformation dauerhaft
begleiten.

Unser Vorgehen.

Jede Stadt bringt unterschiedliche Voraussetzungen, Akteure und Herausforderungen mit. Deshalb entwickeln wir keine Standardlösung, sondern bauen auf den vorhandenen Strukturen und Potenzialen vor Ort auf.

Unser Vorgehen folgt einem bewährten Prozess, der relevante Akteure zusammenführt, gemeinsame Ziele entwickelt und daraus einen tragfähigen Klimapakt entstehen lässt.

**Individuell statt
standardisiert.**

Jede Stadt bringt eigene Voraussetzungen mit. Deshalb passen wir den Prozess an die lokalen Akteure, Strukturen und Herausforderungen an.

**Auf Umsetzung
ausgerichtet.**

Der Fokus liegt von Anfang an nicht auf Konzepten allein, sondern auf konkreten Projekten und dauerhaften, nachhaltigen Strukturen.

Förderfähig – aber nicht davon abhängig.

Der Aufbau eines Klimapakts kann durch den Förderungsschwerpunkt »Kommunale Netzwerke« der Kommunalrichtlinie unterstützt werden. Dadurch lassen sich Netzwerkaufbau, Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten finanziell fördern.

Gleichzeitig zeigt die Praxis: Erfolgreiche Klimaschutz-Netzwerke entstehen nicht allein durch Fördermittel, sondern durch engagierte Partner, eine klare Struktur und ein gemeinsames Ziel.



Warum mit Förderung?

- Hohe Förderquote von 60 % bzw. 80 %.
- Deutliche Entlastung des kommunalen Haushalts.
- Mehr Klimaschutz mit geringem Eigenanteil.
- Förderung schafft Verbindlichkeit: Innerhalb von drei Jahren wird aus einem Klimaschutz-Netzwerk ein tragfähiger Klimapakt.

Warum ohne Förderung?

- Sofortiger Projektstart ohne Antrags- und Bewilligungsphase.
- Flexible Entwicklung des Prozesses ohne formale Fördervorgaben.



Zwei Wege zum Klimapakt.

Wir begleiten Kommunen bei der Entwicklung eines förderfähigen Netzwerks und unterstützen bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens.

Auch unabhängig von Förderprogrammen kann ein Klimapakt aufgebaut werden. So lassen sich Prozesse schneller starten und flexibel an die lokalen Anforderungen anpassen.

In beiden Fällen verfolgen wir dasselbe Ziel: eine dauerhafte Zusammenarbeit der relevanten Akteure und einen wirksamen Beitrag zur klimaneutralen Stadt.

Ihr Nutzen als Kommune.

Ein Klimapakt verbindet die relevanten Akteure einer Stadt in einem gemeinsamen Transformationsprozess. Dadurch entstehen nicht nur neue Projekte, sondern auch Strukturen, die Klimaschutz, Zusammenarbeit und Umsetzung langfristig stärken.



Mehr als nur ein Netzwerk.



Strategische Orientierung.

Gemeinsame Ziele und ein abgestimmtes Vorgehen schaffen Klarheit für die weitere Entwicklung.



Stärkere Zusammenarbeit.

Kommune, Stadtwerke, Hochschulen, Unternehmen und Stadtgesellschaft ziehen an einem Strang.



Mehr Umsetzungskraft.

Ideen und Maßnahmen werden schneller entwickelt, abgestimmt und umgesetzt.



Langfristige Wirkung.

Der Klimapakt schafft dauerhafte Strukturen, die über einzelne Projekte und Förderzeiträume hinaus Bestand haben.



Klimaneutral bis 2040.

Flensburg verfolgt schon seit sehr vielen Jahren das Ziel, eine klimaneutrale Stadt zu werden. Um die dafür notwendigen Kräfte innerhalb der Stadt zu bündeln, initiierten Prof. Dr. Olav Hohmeyer und Raimund Dankowski, Vorstand des Flensburger Selbsthilfe-Bauvereins (SBV), 2008 einen breit angelegten Beteiligungsprozess, an dem Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Stadtgesellschaft mitwirkten, um gemeinsam die Grundlagen für einen langfristigen Transformationsprozess zu erarbeiten.

Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor.

In insgesamt 16 Workshops sowie zahlreichen Vor- und Nachbereitungsgesprächen entwickelten 194 Teilnehmende aus 50 Organisationen der Stadt gemeinsam ein Konzept für die lokale Klimaschutzstrategie. Dabei zeigte sich relativ schnell: Klimaneutralität kann nur gelingen, wenn die wichtigsten Akteure ihre Aktivitäten

koordinieren und zusätzlich gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Aus diesem Prozess entstand im Dezember 2008 der Klimapakt Flensburg e.V. – eine bundesweit einzigartige Plattform für die Zusammenarbeit von Unternehmen, Hochschulen, Institutionen und weiteren Partnern. Aus einem zunächst kleinen Kreis engagierter Mitglieder entwickelte sich ein dauerhaftes Netzwerk mit heute 41 beteiligten Institutionen. In den folgenden Jahren entstanden eine Energie- und CO₂-Bilanz, ein Integriertes Klimaschutzkonzept, ein Masterplan, sowie ein Transformationsplan für klimaneutralen Strom und Wärme bis 2035, dessen Umsetzung voll im Zeitplan ist.

Der Klimapakt prägt die Entwicklung der Stadt bis heute. Insbesondere in den Bereichen Wärmeversorgung und Elektrizität befindet sich Flensburg auf Kurs. Die Mitglieder des Klimapakts tragen einen wesentlichen Teil der erreichten Fortschritte und der langfristigen Transformation zur klimaneutralen Stadt.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vom Netzwerk zum Klimapakt.

Mit dem Ziel, den Weg zur Klimaneutralität gemeinsam zu gestalten, wurde im Mai 2025 das Klimaschutz-Netzwerk Braunschweig gegründet. Das durch die Kommunalrichtlinie geförderte Netzwerk [67K21880] bringt zentrale Akteure der Stadt zusammen und schafft die Grundlage für einen langfristigen Klimapakt.

Wissen vernetzen. Umsetzung beschleunigen.

Für Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum ist klar: »Klimaneutralität erreichen wir nur gemeinsam – und dieses Netzwerk ist dafür ein zentraler Baustein.«

Zum Start schlossen sich sechs große Braunschweiger Arbeitgeber zusammen, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der klimaneutralen Stadt zu

entwickeln. Bereits in den ersten Netzwerktreffen wurde deutlich, dass Klimaschutz nur dann erfolgreich sein kann, wenn Wissen, Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten stärker miteinander verknüpft werden.

Das Netzwerk fördert den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Energieversorgung und Kommune und unterstützt den Transfer von Wissen in konkrete Maßnahmen vor Ort. Gleichzeitig wird der Kreis der Beteiligten kontinuierlich erweitert, um weitere Akteure aus Handwerk, Planung, Kultur und Wirtschaft einzubinden.

Das gemeinsame Ziel ist klar: Aus dem Klimaschutz-Netzwerk soll ein Klimapakt entstehen, der die relevanten Kräfte der Stadt bündelt und die Umsetzung der Klimaschutzziele dauerhaft unterstützt. So entwickelt sich eine Plattform, die Akteure vernetzt, Innovationen fördert und die Transformation zur klimaneutralen Stadt nachhaltig unterstützt.

5

Fünf Erfolgsfaktoren für einen wirksamen Klimapakt.

1. Breite Beteiligung.

Kommune, Stadtwerke, Hochschulen, Unternehmen und Stadtgesellschaft arbeiten gemeinsam an einem Ziel.

2. Professionelle Moderation.

Unterschiedliche Interessen werden konstruktiv zusammengeführt und in gemeinsame Lösungen überführt.

3. Verbindliche Strukturen.

Regelmäßiger Austausch und klare Verantwortlichkeiten schaffen Kontinuität.

4. Praxisnahe Umsetzung.

Aus Ideen entstehen konkrete Projekte mit messbarer Wirkung.

5. Langfristige Verankerung.

Der Klimapakt schafft Strukturen, die über einzelne Projekte und Förderzeiträume hinaus Bestand haben.

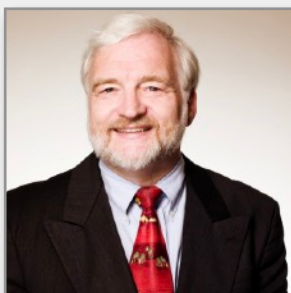
Warum unser Ansatz funktioniert.

Klimaneutralität entsteht nicht durch einzelne Projekte, sondern durch die Zusammenarbeit derjenigen Akteure, die die Entwicklung einer Stadt maßgeblich beeinflussen. Genau hier setzt der Klimapakt an: Er schafft die Strukturen, die aus guten Absichten gemeinsames Handeln machen.



Drei Rollen. Ein gemeinsames Ziel.

Der Aufbau eines Klimapakts erfordert Netzwerkaufbau, Moderation und fachlich-strategische Begleitung. Diese drei Kompetenzen vereinen wir in einem interdisziplinären Konsortium.



Prof. Dr. Olav Hohmeyer
Berater



SCS Hohmeyer | Partner GmbH

Schuldtstraße 6a
24960 Glücksburg
0171 832 85 19
olav.hohmeyer@me.com
scs-flensburg.de



A.-Christian Broddack
Netzwerkmanager

KlimaNet

KlimaNet Agentur für Klimaschutz-Netzwerke GmbH

Schaperstraße 18
10719 Berlin
0155 65 72 28 07
info@klimanet.org
klimanet.org



Das Projektteam.

Berater.

- Expertise im Klimaschutz und In Transformationsprozessen.
- Strategische Ausrichtung.
- Identifikation wirksamer Handlungsfelder und Projekte.

Netzwerkmanager.

- Fördermittel und Finanzierung.
- Koordination Zusammenarbeit.
- Sicherung der Kontinuität.

Moderation.

- Moderation des Prozesses und der Veranstaltungen.
- Zusammenführen unterschiedlicher Interessen.
- Nutzung verschiedener Dialogformen und Methoden.



Michael Fuder
Moderator



Sabine Neef
Moderatorin



ecomotio gGmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 2
38100 Braunschweig
0531 23 92 80 0
info@ecomotio.de
ecomotio.de

Gemeinsam den Weg zur klimaneutralen Stadt gestalten.

Jede Stadt hat eigene Voraussetzungen, Akteure und Herausforderungen. Deshalb gibt es keinen standardisierten Weg zur Klimaneutralität. Der Aufbau eines erfolgreichen Klimapakts beginnt immer mit einem gemeinsamen Blick auf die Situation vor Ort.



Lassen Sie uns ins Gespräch kommen.

Gemeinsam schaffen wir die Grundlage für ein starkes Netzwerk und einen wirksamen Klimapakt auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

KlimaNet

KlimaNet

Agentur für Klimaschutz-Netzwerke GmbH

Schaperstraße 18

10719 Berlin

0155 65 72 28 07

info@klimanet.org

klimanet.org



Vorschlag für ein Erstgespräch.

In einem unverbindlichen Erstgespräch klären wir gemeinsam:

Akteure.

Welche Akteure kommen für einen Klimapakt infrage?

Potenziale.

Welche Potenziale und Herausforderungen bestehen bei Ihnen vor Ort?

Kommunalrichtlinie.

Ist eine Förderung über die Kommunalrichtlinie möglich?

Zielsetzung.

Wie kann ein geeigneter Weg für Ihre Stadt aussehen?

